

Wochenschrift. Abonnement.  
Preis für Halle und umsonst  
somitbaren Abnehmer  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post. Anstalten  
im Reg. Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sächsisch  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwesche.)

Nr. 178.

Halle, Donnerstag den 2. August

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. August. Se. Majestät der König haben dem Reichsrath von Berzelius zu Stockholm den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Gendarmen und Kommandant von Berlin, von Lippelskirch, ist von Freienwalde a. d. O. hier angekommen.

Der aus Dresden hier angekommene Zethy Pascha ist nicht, wie es im gestr. Blatte d. C. heißt, als Gesandter, sondern als Botschafter bei Sr. Majestät dem Könige der Franzosen akkreditirt, was hierdurch berichtigt wird.

München, d. 26. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland wurde gestern bei ihrem Erscheinen im Hoftheater, das schon eine Stunde vor Anfang der Oper vollgedrängt war, vom Publikum mit großer Akklamation begrüßt. Das Haus bot einen interessanten Anblick. Während eine Blumenguirlande schön gepufter Damen Logen und Gallerie umzog, war die große hintere Hofloge der Fokus, aus dem sich ein Strahlenmeer von Diamanten ergoß. Englische Berichterstatter würden Spalten bedürfen, die Toilette der Kaiserin und der beiden Königinnen zu schildern; ich begnüge mich (für Damen) zu bemerken, daß die russische Monarchin ein rothes Kleid trug; um ihr Haupt funkelten zwei Reihen von Solitaires von unschätzbarem Werth und vom Halse bis an die Knie flossen Schnüre von Perlen vielleicht niegesehener Größe. Heute Mittag ist große Hofstafel und Abends dürfte die Monarchin, in der vordern Loge des Königs, einem Theil der Oper Robert der Teufel beiwohnen. Ihre Majestät scheint sich hier sehr wohl zu gefallen, and Personen, die sich durch Beruf oder Stellung ihr nahen dürfen, rühnten ihre heitere Stimmung und ihre gewinnende Freundlichkeit. Die Abreise nach Kreuth ist (bis jetzt) auf Sonnabend 10 Uhr Morgens festgesetzt.

München, d. 28. Juli. Unsere Hoffnung, die Kaiserin von Rußland noch einige Tage länger hier zu sehen, wurde getäuscht, da sie heute Vormittag um 10 Uhr nach Tegernsee abreist, wohin sich gestern die verwitwete Königin begaben, bei welcher die Kaiserin heute Mittag speisen wird.

Leipzig, d. 31. Juli. So wäre denn der große Schritt der Leipzig-Dresdner Eisenbahn geschehen, der Durchstich bei Nachern überwunden und die Eisenbahn bis Wurzen heute

eröffnet worden! Um 9 Uhr gingen die beiden Wagenzüge, geführt von der Windsbraut und dem Faust, ab, und legten ohne Aufenthalt mit überbesetzten Personenwagen unter dem Hurrah der zahlreich versammelten Menge den wirklich hinter Nachern überraschend schönen Weg bis Wurzen zurück. Hier waren reich geschmückte Ehrenpforten erbaut, die Kommunalgarde in Parade aufgestellt, und mit der Musik derselben und des dort garnisonirenden Militairs, so wie mit lautem Jubelrufe der zahlreich versammelten Einwohnerschaft wurden die Wagenzüge empfangen. In der wohl eingerichteten Restauration daselbst wurde während des von der versammelten Menge gehaltenen Frühstückes dem allverehrten Könige, dem Direktorium, der Stadt Wurzen, dem Hauptingenieur der Bahn, Hrn. Hauptmann Kunze, und allen Sachsen ein donnerndes Vivat gebracht und so der Rückweg, gewiß von Allen dankbar für die gewordene Aufnahme, wieder in kürzester Zeit zurückgelegt. — Auch wurden heute in Folge Allerhöchster Genehmigung die ersten 100,000 Thlr. der Eisenbahnkassenscheine ausgegeben, und eines der bedeutendsten hiesigen Handlungshäuser hat sich sogleich eine namhafte Summe davon als Zahlung aus.

Frankfurt a. M., d. 26. Juli. Von den Gegenständen, welche in diesem Augenblick die Bundes-Versammlung beschäftigt halten, verlautet zwar im Publikum nichts Näheres, allein man weiß doch, daß sie von allgemein deutschem Interesse sind und wahrscheinlich einer baldigen Erledigung entgegen gehen. Was die Luxemburger Angelegenheit betrifft, so dürfte kein Zweifel obwalten, daß von Seiten der Bundes-Versammlung die Maßregeln vorbereitet sind, welche bei der demnächst einzutretenden definitiven Entscheidung der holländisch-belgischen Angelegenheit, zur Wahrung der Gerechtfame des deutschen Bundes in Ausführung kommen sollen. Dabei glaubt aber Niemand an den Ausbruch von Feindseligkeiten mit irgend einem Nachbarstaate Deutschlands.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 25. Juli. Dem „Handelsblad“ zufolge, ist die nächste Zusammenkunft der Londoner Konferenz, die bereits auf Montag, den 23. Juli, anberaumt gewesen, noch um einige Tage ausgesetzt worden. Eine so rasche Entscheidung der streitigen Angelegenheit, wie man sie früher gehofft, sei wohl kaum zu erwarten, besonders da von französischer Seite neue

Vorstellungen in Bezug auf die Vertheilung der Schuld gemacht worden seien.

Demselben Blatte wird aus dem Haag berichtet, daß nächstens die offizielle Anzeige von der Verlobung des Erbprinzen von Dänien mit einer württembergischen Prinzessin erscheinen würde.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Juli. Die Diners, welche theils von Krönungs-Botschaftern, theils ihnen zu Ehren gegeben werden, dauern noch immer fort. In den letzten Tagen fanden dergleichen bei dem Grafen Stroganoff, bei dem Herzoge von Palmella, bei dem Marquis von Lansdowne und bei dem Grafen Jersey statt. Der preussische Krönungs-Botschafter, Fürst zu Putbus, befindet sich seit Sonnabend etwas unwohl und hat daher in den letzten Tagen das Zimmer hüten müssen.

### Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 24. Juli. Dem letzten über den Gesundheits-Zustand Sr. Majestät des Königs erschienenen Bülletin zufolge, hat sich in Höchstdessen Befinden nichts Wesentliches verändert. Der Bruch des Schlüsselbeins zeigt sich als gutartig, bedarf jedoch Zeit und Ruhe zur vollständigen Heilung.

Die Zeitung, „Neuestes Dagligt Allehanda“, die in ihrem gestrigen Blatte einen Artikel über die auf Anlaß der Wegführung des Affessors von Crusenstolpe ausgebrochenen Unruhen vom 19. d. Mts. (s. den letzten Artikel unter Schweden) enthielt und sich gegen das Verfahren der Behörden aussprach, ist vom Hof-Kanzler eingezogen worden. Sie ist heute nun nicht mehr als „neuestes“, sondern wieder als „neues“ Dagligt Allehanda erschienen.

Am 20. Abends um 10 Uhr fanden abermals Volks-Zusammenläufe sowohl beim Stadthause auf Södermalm als in dem entgegengesetzten nördlichen Quartiere statt. Das Militair mußte neuerdings aufgeboten werden, und es ist auch mit Hilfe desselben, nachdem mehrere Personen festgenommen worden, gelungen, nach Mitternacht die Ruhe wieder herzustellen. Der Volkshaufe hatte die Wache auf dem Södermalms-Markte, wo diesmal der Lieutenant von Ehrenhoff kommandirte, mit einem Hurrahruf wiederholentlich herausgefordert; als aber der Offizier darauf seiner Mannschaft befahl, die Gewehre zu laden, machten sich die Unruhestifter aus dem Staube.

Auch an den beiden folgenden Abenden, nämlich am 21. und 22. Juli, wiederholten sich zwar die Volks-Ausläufe, doch waren sie mit jedem folgenden Tage immer weniger zahlreich und konnten auch mit Hilfe des aufgestellten Dragoner-Leib-Regiments sehr bald wieder zerstreut werden. In der Regierungs-Straße, wo diesmal der Auflauf am stärksten war, wurde aus einem Hause eine Patrouille mit Steinen bombardirt. Sofort begab sich der Stadt-Fiskal Fredholm nach diesem Hause, wo zwei Leute, eben so wie zwei Andere in einem benachbarten Garten, die sich eines ähnlichen Vergehens schuldig gemacht, sofort festgenommen wurden.

Der neue Ober-Statthalter, Gen.-Major Mollerhjelm, der gestern auf dem Rathhause bei dem versammelten Magistrat und den Ältesten der Bürgerschaft eingeführt wurde, hat heute eine Proklamation erlassen, worin er auf die seit 28 Jahren in der hiesigen Hauptstadt nicht vorgekommenen Unordnungen hinweist, die in den letzten Tagen die hiesigen Einwohner beunruhigt haben, und demnächst die Letzteren auffordert, ihm in seinen Bemühungen hilfreiche Hand zu leisten, damit Leben und Eigenthum nicht wieder gefährdet werden könnten. Wie überall in solchen Fällen ist auch hier wahrgenommen worden, daß ein großer Theil der Menschen, die den Auflauf bilden halfen, sich

nur aus Neugierde versammelt hatte, während die Zahl der eigentlichen Unruhestifter nur gering ist. Um nun die Letzteren besser ausfindig machen zu können, bittet der Ober-Statthalter die achtbare Bürgerschaft Stockholms, Alles, was in ihren Kräften steht, zu thun, um ihre Angehörigen zu Hause zu halten und jedem Unfug durch ihre häusliche Autorität vorzubeugen.

Stockholm, d. 24. Juli. Auch gestern Nacht fanden wieder einige Ruhestörungen statt, und zwar wurden dem Hause des Buchdruckers Lars Hjerta in der Kleinen Neustraße von dem versammelten Volkshaufen die Fenster eingeschlagen. Der Ober-Statthalter hat eine Belohnung von 100 Rthl. Banco für diejenigen ausgesetzt, die zur Habhaftwerdung und Bestrafung der Rädelshörer jenes Unfuges beitragen. Zugleich hat der Ober-Statthalter eine Bekanntmachung erlassen, wonach von jetzt ab alle Haushüren der Hauptstadt von 10 Uhr Abends bis 5 Uhr früh geschlossen sein müssen u. s. w.

Ueber die nähere Veranlassung der gegenwärtig in Stockholm ausgebrochenen Unruhen giebt die Berliner Spenersche Zeitung aus einer Privat-Mittheilung Folgendes:

„Sie werden sich erinnern, daß seit langer Zeit hier Pressevergehen, besonders der Zeitungen, gerügt werden und mit Einziehungen der Blätter endigen, welche dann ganz in der alten Form, nur mit Aenderung eines Buchstabens, einer Zahl u. in dem Titel wieder erscheinen, ohne daß ihren Besitzern daraus weiter ein erheblicher Schade erwüchse. Diese Einziehungen des Atras, des Mitbürgers, des Abendblattes, gingen ohne weitere Bemerkung, gleichsam als Anekdoten, vorüber. Unsere Oppositions-Schriftsteller haben sich indeß dabei an eine Sprache gewöhnt, welche nirgend Duldung finden würde, und zu diesen gehört denn auch ein gewisser Hr. v. Crusenstolpe. Ich will nicht über den persönlichen Charakter des Mannes sprechen, welchen die Oppositionsblätter als einen Märtyrer der Wahrheit hinstellen; es sei mir nur erlaubt, einige Thatfachen aufzuführen. Hr. v. Crusenstolpe war früher Redakteur des Vaterlandes, einer ministeriellen Zeitschrift, womit er sich vielleicht eine Anstellung erwerben wollte; die Spekulation gelang indeß nicht, er gerieth in Schulden, wurde deshalb in Schuldarrest gebracht und die Zeitung ging aus Mangel an Abonnenten zu Grunde. Jetzt trat Hr. v. C. als Broschürenschreiber auf und weil ihm die ministerielle Seite nicht aufgehoben, so warf er sich auf die Seite der Opposition; seine Sprache ward mit jeder neuen Schrift fecker, bis endlich eine Flugschrift, in welcher er den Justiz-Kanzler Hermann und den ganzen Ministerrath wegen einer angeblich ungesetzlichen Ernennung mit persönlichen Injurien überhäufte, zu einer Anklage von Seiten des Justiz-Kanzlers führte. Wir haben hier Geschwornen-Gerichte. Ein solches aus den ehrenvollsten Männern, darunter den berühmten Berzelius, zusammengesetzt, erklärte Hr. v. Crusenstolpe für schuldig und das Hofgericht verurtheilte den vor sein Forum gehörigen, adeligen Herrn zu 3 Jahr Festungsstrafe. Bei dem Gerichtsspruch erfolgte die Scene, welche Sie bereits kennen, das Volk versammelte sich vor dem Stadthause, verlangte die Befreiung des Schuldigen und bewirkte einen Tumult, in welchem selbst von Mord und Brand die Rede war, so daß das Militair aufgeboten werden mußte, um den Pöbel, welcher das Haus des Justiz-Kanzlers zu zerstören drohte, und bereits alle Fenster desselben eingeworfen hatte, mit Gewalt zu zerstreuen. Se Königl. Hoh. der Kronprinz und der Ober-Statthalter Sprengporten waren selbst dabei thätig, und bewirkten auf friedlichem Wege das Auseinandergehen der Massen, auch Derer, welche, um ihren Unwillen gegen die Oppositions-Partei zu beweisen, vor die Häuser der Geschwornen zogen und denselben ein Lebehoch brachten. So war nun wohl die äußere Ruhe hergestellt, aber man hörte im Volke, und zwar unter der niedrigsten Klasse am Mei-

sten, mit jedem Tage lauter die Sprache, daß man die Abführung Crusenstolpe's nach der Festung Warholm nicht dulden werde. Se. Majestät der König hatte indeß fest beschlossen, daß dem Urtheil sein Recht geschehen solle. Aller Aufträge in den Oppositionsblättern ungeachtet, wurde, nachdem die gesetzliche Zeit abgewartet worden, wo Hr. v. Crusenstolpe die Königl. Appellation nachsuchen konnte, der 19. Juli zur Abführung des Verurtheilten bestimmt" (an welchem Tage nun die immer noch nicht gestillten Unruhen neuerdings ausbrachen).

**Spanien.**

Bis zum 20. Juli war noch kein Gefecht in der Nähe von Estella vorgefallen; Karlisten und Christinos beobachteten sich. Von Madrid, d. 19. Juli wird geschrieben, Espartero verlange seinen Abschied, falls man ihm nicht ganz freie Hand lasse, den Meister zu spielen in der Armee, d. h. nach Gutdünken Beförderungen zu diktiren.

**Bermischtes.**

Nachrichten aus Tegernsee und Kreuth zufolge, soll es in den letzten Tagen in den dortigen Gebirgsgegenden so kalt gewesen sein, daß es schneite.

In amerikanischen Blättern findet sich die Angabe, daß in weniger als zwei Jahren 3300 Personen in Folge der Explosionen auf Dampfbothen umgekommen sind. Auf das Jahr 1838 kommen davon bereits über 1000!

Am 15. Juli brachte die außerordentliche Sonnenhitze auf der Eisenbahn nach Zarskoje-Selo eine solche Ausdehnung der ganzen Schienenlinie hervor, daß dadurch zwei Schienen von ihrem Plaze verdrängt wurden. Da der Dampfswagen augenblicklich angehalten wurde, so erfolgte weiter kein Unfall.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 31. Juli 1838		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.		
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do.	4	102	101 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Cereh.	—	66 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$	Schleßische do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. C.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Nm.	—	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Rm. Int. Sch. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	—	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	—	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	216	215
Danz. do. in Th.	—	43 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	102	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	3	4
Dstpr Pfandbr. do.	4	—	102				
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 31. Juli.

Weizen	1 thl. 26	gr. 3	pf. bis	2 thl. 3	gr. 9	pf.
Roggen	1	15	—	1	17	6
Gerste	1	1	3	1	2	6
Hafer	—	21	3	—	26	3

Magdeburg, den 30. Juli. (Nach Bispeln.)

Weizen	42 — 54	thl. Gerste	25 — 26	thl.
Roggen	29 — 33	Hafer	20 $\frac{1}{2}$ — 23	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 30. Juli: 28 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 31. Juli bis 1. August.

Im Kronprinzen: Hr. Oberpräsi. der Prov. Pommern, v. Bonin, a. Stettin. — Hr. Gen. Major v. Rohr a. Berlin — Hr. Med. Rath Dr. Schulze u. die Hrrn. Kaufl. Deubel u. Dokes a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Westermann a. Antwerpen. — Hr. Kaufm. Holters a. Frankfurt. — Hr. Gutsbes. Kollig a. Posen.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Hörner a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Rabe a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Martinen a. Frankfurt. — Hr. Part. Kröbel a. Merseburg. — Hr. Hauptm. Richter a. Lauchstedt. — Hr. OAmtm. Hidenreich a. Fraßdorf.

Goldnen Ring: Hr. Stud. Vock a. Kopenhagen. — Hr. Kaufm. Sungenhagen a. Arnberg. — Hr. Kaufm. Sondermann a. Braunschweig. — Hr. Part. Rolle u. Fräul. Herzog a. Leipzig. — Fräul. Poschmann a. Berlin. — Frau Amtm. Jähnigen a. Albstadt.

Goldnen Löwen: Hr. Konsul Jacobsen a. Dänemark. — Hr. Mechan. Michault a. Magdeburg. — Hr. Oberst v. Berker u. Hr. Stadtrath Gödike a. Dresden. — Hr. Salin. Insp. Hillé a. Köschau. — Hr. Actuar Rosenberg a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Junge a. Apolda. — Hr. Geh. Rath Friedländer a. Berlin. — Hr. Part. Marschall a. Dartfort. — Hr. Fabr. Telle a. Chemnitz.

3 Schwänen: Hr. Lehrer Trentmann a. Kalbe. — Hr. Kaufm. Gleiwitz a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Cand. theol. Streby a. Ceper in Ungarn. — Hr. Fabr. Hennicke u. Bergelove Lange a. Berlin. — Hr. Pred. Schmidt a. Brücken. — Hr. Kaufm. Lummert a. Bellingen. — Steinemig, Zögling des Gew. Inst. a. Danzig.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Der Müller Bunge zu Kabaz beabsichtigt, auf einem ihm gehörigen in Schraschwiger Marke belegenen Ackerstücke, welches gegen Süden an den von der Chaussee ab nach Zöbriß führenden Weg, gegen Westen und Norden an den Acker des Schulzen Schönbrodt in Zöbriß und gegen Osten an den Acker des Kossathen Siegel zu Kabaz gränzt, eine Wockwindmühle zu erbauen. In Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Protestationen bis zum 1. November d. J. bei mir einzureichen.

Später eingehende Widersprüche können nicht berücksichtigt werden. Uebrigens muß jede desfallige Reklamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 10. Juli 1838.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestignirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefordert.

1) An Hrn. W. Schmidt in Kochlik. 2) An Hrn. Stellmacher Mannegold in Treffurt. 3) An Hrn. Chr. Brinck in Wachsen. 4) An Frau v.

Gureking in Brückenau. 5) An Hrn. Tourneur in Leipzig. 6) An den Schuhmacher Besholz in Schönberg. 7) An den Schneidermeister Richter in Luckau.

Halle, den 31. Juli 1838.

Königl. Post-Unt.  
Götschel.

**Acker- und Scheuneverkauf.**

Den 11. August d. J. Nachmittags um 3 Uhr, sollen die dem Oekonom Herrn August Alieke und dessen Ehegattin hier gehörigen nachbezeichneten Ackerstücke in Siebichensteiner Feldmark, nemlich:

1) 1 $\frac{1}{2}$  Acker, welcher nach richtiger Messung 1 $\frac{1}{2}$  Acker halten, jetzt an Hrn. Schmidt auf dem Neumarkt verpachtet,

- 2) 1 Acker 30 Ruthen nach richtiger Vermessung 2 Acker, am Wege von der Dornwiese nach Siebichenstein,  
 3) 1 Acker in Siebichensteiner Marke von der Chaussee nach dem Gewendelaufend, zwischen Rose und Erans,  
 4) 1½ Acker circa dicht an der Wietzsche vom Wege bis an diese und an dieser entlang, mit Gartenrecht,  
 5) ½ Acker circa von der Chaussee an bis zu dem nach dem Haasenberge führenden Wege, mit Gartenrecht,  
 6) ½ Acker am Haasenberge zwischen Beyer und Brömmle, mit Gartenrecht,  
 sämtlich ohne Früchte, ingleichen die hieselbst am Schulberge belegene Scheune, welche mit geringem Kostenaufwand zu einem Wohnhause eingerichtet werden kann, mit Stallgebäude und Hof unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen im Wege der Licitation verkauft werden und werden Kaufliebhaber eingeladen, sich in der Schreibstube des Unterzeichneten dazu einzufinden.  
 Halle, den 30. Juli 1838.

Der Justiz-Commissar  
 Wänicke.

#### Öffentliche Bekanntmachung.

Der Oekonom Friedrich Tuchen, welcher sich im Jahr 1836 und 1837 als Vereiter in Brandenburg aufgehalten und zuletzt in Fraßdorf bei Quasendorf gewohnt hat, befindet sich bei uns wegen Betrugs in Untersuchung und soll ihm das eingegangene Erkenntnis der Instanz publizirt werden. Da sein jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, so werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, uns von dem ihnen bekannt gewordenen Wohnort des Tuchen schleunigst gefälligst in Kenntniß zu setzen.  
 Sangerhausen, am 26. Juli 1838.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

#### Bekanntmachung.

Leihhaus-Auktion in Hettstädt.  
 Am 30. August 1838, Vormittags 9 Uhr und folgende Tage, sollen im Lokale des Leihhauses des Herrn Heddrich alhier die gefälligst verfallenen Pfänder gerichtlich verkauft werden; die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderung aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkassa abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen weiter gehört werden wird.  
 Hettstädt, den 13. Juni 1838.

Königl. Preussische Gerichts-  
 Commission.

#### Verkaufs-Anzeige.

Zum öffentlichen, jedoch freiwilligen Verkauf der theilweise dem Koffathen Christoph Zander zu Hornburg zugehörigen, theils aus dem Nachlasse dessen Ehefrau Marie Sophie gebornen Schlaf, herrührenden Grundstücke, bestehend in einem zu Hornburg belegenen Koffathenhause, mit Hofraum, Stallung, Garten, zwei Pflaumen-Kabeln und 2 Morgen Acker in dasiger Flur ist, auf Antrag der Erben der letztern, welchem der Christoph Zander in Ansehung seiner eigenthümlichen Grundstücke ebenfalls mit beigetreten ist, ein Termin auf

den 14. August d. J.,

Vormittags um 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt, wozu Kauflustige mit der Bekanntmachung hiermit vorgeladen werden, daß die Lage sowohl als auch die Verkaufs-Bedingungen in der Registratur täglich eingesehen werden können.

Schraplau, den 27. Juli 1838.

Die Königl. Land- und Stadt-  
 Gerichts-Commission.

#### Kapital-Gesuch.

Der Unterzeichnete hat den Auftrag, ein jährlich mit 3½% zu verzinsendes Kapital von 9500 Thln. Preuß. Cour. zu Michaelis d. J. zahlbar, gegen Cession einer Forderung von gleichem Betrage, die mit pupillarischer Sicherheit auf ein im Preuß. Herzogthum Sachsen belegenes Rittergut eingetragen ist, aufzunehmen, und bittet diejenigen, welche geneigt sind, dieses Geschäft mit ihm abzumachen, sich ohne Mittelspersonen, die in keinem Falle auf ein Honorar zu rechnen haben, schriftlich an ihn zu wenden, damit er ihnen den Nachweis der versprochenen Sicherheit durch Vorlegung des Hypothekenscheines führen kann.

Ein Honorar wird nicht von ihnen erwartet, jedoch Portofreiheit ihrer Korrespondenz vorbehalten.

Lützen bei Weissenfels, den 24. Juli 1838.  
 Leonhard, Justitiar.

#### Feuerwerke,

zu möglichst billigem Preis und in großer Auswahl empfiehlt

**Th. Gerlach jun.**

Wein Lager von Berliner Gesundheits- und Magdeburger Stein-  
 gut-Geschirr, ist durch neu erhaltene Sendungen vollständig assortirt.

**Th. Gerlach jun.**

Im Hause No. 1788 in der Taubengasse zu Glaucha ist ein Logis parterre und ein dergleichen in der obern Etage, jedes von 2 Stuben, Küche, Kammer, vom 1. Okt. d. J. an, zu vermieten. Nachricht in No. 536 Mannische Straße.

Wausaamen beim

Kaufmann Voigt.

Drei frischmilchende Kühe stehn zu verkaufen in Dederstedt bei L. Schröder.

#### Kindvieh-Verkauf.

Sonntag den 5. August sollen Nachmittags um 2 Uhr im Gasthause zu Drobitz 3 Stück gesunde fette Ochsen meistbietend verkauft werden.

Drobitz, den 28. Juli 1838.

Der Schulze Schmidt.

#### Chaisen-Verkauf.

Bei mir, dem Sattlermeister Winkler auf dem alten Markt, steht eine, in sehr gutem Zustande halbbedeckte, hinten in Federn hängende, ein- und zweispännig leicht zu fahrende Chaise um billigen Preis zu verkaufen.

Halle, den 30. Juli 1838.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Berlin nach Halle verlegt habe, beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zur Verathung über alle Arten zahnärztlicher Werke, in meiner Wohnung, Kleine Ulrichstraße No. 1016., des Morgens von 8 bis 11 und Nachmittags 2 bis 5 Uhr zu sprechen bin.

Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung einzelner künstlicher Zähne, ganzer Zahnreihen und Gebisse.

Das schmerzlose Nichten schiefgewachsener Zähne bei Kindern werde ich Mittwoch und Sonnabends in den schulfreien Stunden, ganz nach der von dem Leib- und Hofzahnarzt Kneisel in Berlin erfundenen und seit Jahren bewährten Methode bewirken.

Halle, im August 1838.

Kneisel,

approbirter Zahnarzt.

#### Nebe

ganz und getheilt, und ganz frisch bei  
 Halle. Wilhelm Hachtmann.

So eben ist erschienen:

Verzeichniß der neuen Bücher welche bis zur Ostermesse 1838 erschienen und bei den Buchhändlern **C. A. Schwetschke und Sohn in Halle** zu haben sind. Wissenschaftlich geordnet mit Bemerkung der Bogenzahl, Verleger und Preise.

Bücherfreunden, welche ihren Bedarf von uns entnehmen, steht dieser Katalog gratis zu Diensten.

Halle, den 1. August 1838.

C. A. Schwetschke und Sohn.

#### Feuerwerk

aller Art, ausgezeichnet schön und billig bei  
 F. A. Hering.

Einen geräumigen Boden zum Trocknen der Karten weist nach der Tischlermeister  
 Jste, Steinstraße No. 160.